

INVESTMENT FOR WEALTH

General report

Comments for March 2014

Es bedarf noch an Geduld, aber die Dämmerung liegt in Reichweite. Geldddrucken ohne Inflation zu generieren wird zu einem Kollaps des Vertrauens führen. Ultimativ, wird der USD, nach dem YEN und dem EURO, seine "moneyness"(*)- Qualitäten einbüßen und die "unsichtbare Hand" wird seinen Währungsreservestatus skalpieren. Eine globale Währungstransition hin zu einer neuen monetären Weltordnung wird unweigerlich entstehen. Die Edelmetalle werden das perfekte Medium sein, um diese Phase des Übergangs, finanziell überstehen zu können.

Der Goldpreis liegt nun bei 50% (Fibonacci-retracement) seiner jüngsten Avance. Der Goldpreis bestätigt somit, dass es sich bei dieser Bewegung um eine "Leerverkauf-Rallye" handelt, welche durch die Verwirrung in der Ukraine brutalisiert wurde. Der Mangel an Anteilnahme des Silberpreises, an dieser Aufwärtsbewegung, deutet ebenfalls in diese Richtung, und die Zeit scheint noch nicht reif für eine neue Bewegung gen Norden. Lassen Sie uns also dankbar sein, für die rezente Haussebewegung in unserem Minenportfolio und schauen, was wir für den Rest des Jahres erwarten können.

Wir glauben noch immer an die Möglichkeit eines letzten Prüfens der Marke von 1180\$/Unze, aber das Zeitfenster für eine solche Bewegung ist im Begriff sich zu schließen. Ein effektiver Durchbruch würde die Zielmarken von 1080-1090 pro Unze ins Spiel bringen.

Unsere Zielmarke für das Ende des Jahres, liegt bei 1450\$.

Betrachten wir nachfolgend eine Auflistung von plausiblen Gründen, warum die Qualität der Zeit noch nicht für eine größere Haussebewegung beim Gold reif ist:

◆ "Cost-Pusch-Inflation" (Kosten-gepuschte-Inflation) wurde in den USA, teilweise durch die extremen Wetterbedingungen, teilweise durch eine bisherige schwächere Entwicklung des BIP, verzögert. Unsere

Erwartungen: Es wird sich in der 2ten Hälfte des Jahres manifestieren.

◆ Der erwartete Anstieg des USD gegenüber dem EURO hat gleicher Maassen Verspätung. Unsere Erwartungen: Idem

◆ Das "Tapering" hat gestartet, aber eine entsprechend zu erwartende Erhöhung der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes, blieb bis dato aus. Wenn das Wirtschaftswachstum in der 2ten Hälfte 1014 anziehen wird, sollte die Geschwindigkeit zunehmen.

◆ Auch wenn die "ABENOMICS" für eine Vielzahl an Beobachtern, als gescheitert gilt, so wurde das neue "ABENOMICS 2.0" noch nicht angekündigt. Wir glauben das diese Ankündigung um den Monat September erwartet werden können.

◆ Die EURO-Hochs-inmitten, (aus unserer Sicht), nur "temporär" komprimierten "Zins-Spreads", zwischen den Zinsniveaus der Staatsanleihen der Euro PIIGS-Ländern und dem Deutschen "BUND", machen Europa allgemein mehr und mehr Angst in Bezug auf eine Deflation, aber diese Situation reichte noch nicht aus, um die „EZB-Bazooka“, anzulegen. Ein Eingreifen der EZB ist unausweichlich und wir sehen eine solches für die 2te Hälfte des laufenden Jahres.

◆ Chinas Schwierigkeiten mit Ihren "offshore"-Schattenbank-Kreditvergaben und Ihrem ersten "Ausfall" in strukturierten Vermögensanlageprodukten, brachten vor allem dem Kupfer und weiteren Metallpreisen, im Kontext eines zukünftig, als schwächer erwarteten Wachstums in China, eine kalte Schauer der Angst und schürten dementsprechend erneute Deflationsbefürchtungen. Aus unserer Sicht und gesehen an Ihren Währungsreserven, wird China noch für einige Jahre ihr Wachstum auf einem Niveau stabilisieren können, welches nicht deflationär ist. China hat deutlich gemacht, das es zu diesem Zweck gewillt ist, den YUAN als Mittel einzusetzen, falls es notwendig ist, um ihr Wachstum zu stabilisieren. Chinas Übergang hinzu einer Konsumenten-orientierten Nachfrage, sollte auch dazu beitragen, den "LOVE"-Handel für Gold auf hohem Niveau zu erhalten. (Der "Gold-Love"-Handel weist auf erhöhten Goldkonsum für Schmuck hin, seitens der Akteure, welche ihre realen Einkünfte erhöht sehen und ist somit unabhängig von monetären Eingriffen wie z.B.

INVESTMENT FOR WEALTH

das "QE").

◆ Die Wahlen in Indien sind am 7. April gestartet. Den ersten Schätzungen zu folge, liegt der Herr Modi (BjP Partei) vorne. Sollte Herr Modi am Ende der Wahlen (16ter Mai) die Macht im Lande ergreifen können, würde dies dem indischen "Gold-Love"-Handel einen "Boost" von zusätzlichen, geschätzten 70 Tonnen pro Monat, ab der 2ten Hälfte des Jahres, beschaffen. Herr Modi ist mehr "Business"-Freundlich und ein klarer Sieg könnte es Indien erlauben, in 10-15 Jahren Zeit, das Chinesische Wunder zu replizieren. Indiens massiver Anteil von Jugendlichen in Ihrer Demografie ist ein handfester Grund, um ein noch schnelleres Wachstum, als das in China realisierte, erschaffen zu können. Sie sind nicht wie die Chinesen von einer "ein-Kind"-Politik betroffen. In 3 bis 5 Jahren könnte dann Indien alleine die globale Minenproduktion von 200 T / Monat absorbieren. Aber für den Augenblick und in der Hand einer IWF beeinflussten Regierung, liegt Ihr Konsum von physischem Gold (offiziell) aktuell bei nur 25 T/Monat.

◆ Geopolitische Spannungen werden progressiv zu weiteren militärischen Konflikten führen. Wir sind überzeugt, das die Krise in der Ukraine, in der 2ten Hälfte, weiter eskalieren wird. Die Chinesische und Japanische Militarisierung wird ebenfalls in der 2ten Hälfte zunehmen und entsprechend das Risiko einer Eskalation Ihrer Animositäten auf ein gefährlicheres Level bringen. Die Arabischen Länder scheinen nur noch auf einen "Unfall" zu warten.

◆ Soziale Unruhen und Völkerbewegungen auf der ganzen Welt, werden immer offensichtlicher werden. Einkommensungleichheit, hohe Jugendarbeitslosigkeit, Korruption und Vettern-Kapitalismus auf Rekordniveau, werden diesen Bewegungen die benötigte Energie zuführen und vor allem Unsicherheit und weniger Freihandel mit sich bringen. Wird dies ein letztes "Hurrah" für den USD und den DOW, in Begleitung eines aller Letzen "Blow-OFF-Top" bewirken, bevor die Schuldendeflation die gesamte westliche Welt, ab 2016, in den Würgegriff der Deflation nehmen wird?

◆ Die Steuerjagd in der westlichen Welt scheint keine Grenzen mehr zu haben. Zu einem gewissen Zeitpunkt werden die "Reichen" genug davon haben und in einen erzwungenen Winterschlaf fallen. Die Dickköpfe der Zentralbanken scheinen nicht begreifen zu wollen, das Geldddrucken in einem solchen Klima kein reales Wirtschaftswachstum oder Vermögensprosperität erzeugen kann. Die jetzt schon kreierte, gewaltige

Liquidität weigert sich, anhand mangelnder Nachfrage, durch die Wirtschaft zu zirkulieren. Dieses Horten wird auch das Gold einbeziehen. Das angesprochene Phänomen nennen wir den "GOLD-Angst"-Handel. Angst-Handel in Europa, basierend auf den Zusammenbrüchen vereinzelter Regierungen, unter dem Gewicht von stetig anwachsenden Schulden und verschlimmert durch einen zu Starke EURO (**). Ein Mehr an Kapitalbesteuerung wird alle residualen Wirtschaftswiederbelebungshoffnungen, ganz einfach ersticken. Das Horten von Gold hat in der Geschichte immer dann stattgefunden, wenn es von Nöten war, sich gegen die Unersättlichkeit der Regierungen, zur Wehr zu stellen oder davor flüchten zu müssen. Japan wird seinerseits den "Gold-Angst"-Handel explodieren sehen, wenn auch die neuen "ABENOMICS 2.0" Programme keine Resultate liefern werden. Die USA scheinen etwas mehr Spielraum zu besitzen. Wir erwarten für 2015 einen gewaltigen Sprung des "Angst-Handels" in dieser Region.

Zusammenfassung:

Die Finanzkrise ist nicht vorbei. Die möglichen Auslöser für den "Gold-Angst-Handel" kommen immer näher an die Oberfläche. Bis zu diesen Zeitpunkten, helfen der "Gold-Love"-Handel, dem Gold dabei, nicht unter die Marke von 1.000\$/Unze zu fallen. Die 2te Hälfte des Jahres verspricht faszinierend zu werden und wird aus unserer Sicht "Mainstream" wieder davon überzeugen, das seine erneute Haussewelle in Gold bevorsteht.

(*) "moneyness : <http://de.wikipedia.org/wiki/Moneyness>

(**)

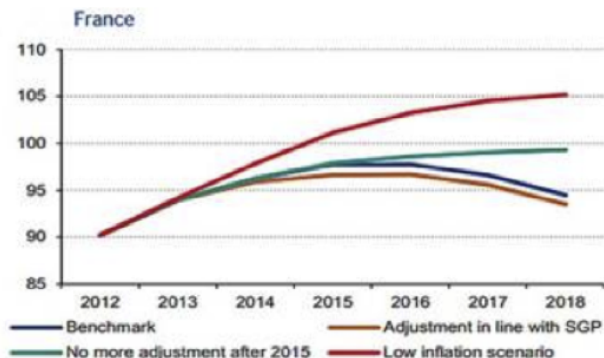
- Die niedrige Inflation in Europa (vom IWF als LOWFLATION bezeichnet) verschlimmert die Probleme der Länder der Eurozone. Im Anschluss finden Sie bitte 2 Grafiken der „Bank of Amerika“, welche aufzeigen, welche Auswirkungen 2 Jahre "Lowflation" auf Länder wie Italien und Frankreich haben könnten.

- "Lowflation" beeinflusst / zerreißt ebenfalls die eigentlichen Trajektorien der Staatsschulden. Die Studie zeigt auf, wie eine Inflation von 0,5% die Schuldentrajektorie in Frankreich und Italien anhebt, welche bei einem Niveau von 2% viel niedriger liegen würde. Eine stetige "lowfaltung" über Jahre hinweg, kann

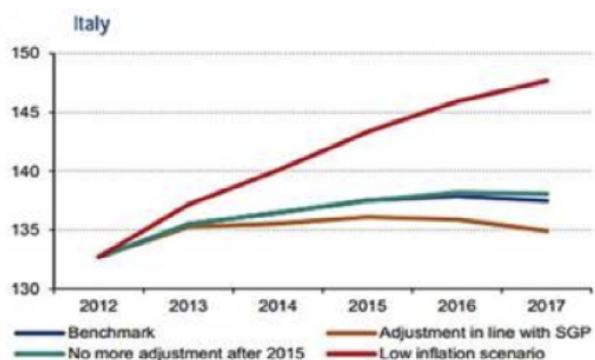
INVESTMENT FOR WEALTH

also den Grad der Verschuldung gegenüber BIP, um 10-15% , in den jeweiligen Ländern erhöhen. Selbst wenn die Zinsen auf dem aktuellen Niveau verharren würden.

...wenn sie einen anwachsenden Anteil Ihrer marginalen Wirtschaftsproduktion an die Ausländischen Halter ihrer wachsenden Schulden bezahlen müssen, währenddessen diese von einer Abwertung Ihrer Devisen profitieren. Erinnern Sie sich an den Krieg der Währungen?



Source: BofA Merrill Lynch Global Research



Source: BofA Merrill Lynch Global Research

In eigener Sache: Im Webinar “Inside The Funds” vom 2.April 2014, wurden unter anderem die regulatorischen Anpassungen an die “Alternativ Investment Manager Direktiven” besprochen, sowie die Anpassung (+25 Basispunkten) der Verwaltungsgebühren der zugrunde liegenden iW-SIF-Funds, mit Wirkung ab dem 01.04.2014)



Und um das Problem noch explosiver darzustellen, bitten wir die Leser, dies in einem Kontext von “Schulden-Deflation” zu betrachten. Es scheint klar, dass der Überlebenskampf des Euro noch nicht gefochten wurde.

Ein steigender EURO würde ebenfalls nicht tragbaren Druck auf die Staatsschuldensituationen und Eurowirtschaftsräume bewirken, da die Schuldenbelastungen im realen internationalen Kontext, immer höher ausfällt.

...Wie will die Eurozone fähig sein, höhere Schuldenbelastungen in Begleitung einer “Lowflation”, eines zu teurem EURO und erhöhten Besteuerungen zu stemmen...?



INVESTMENT FOR WEALTH

Performances and trading

iW Alternativ SIF – Low Risk

The fund has decreased by 5,1% in March, NAV 8963,49 EUR.

iW Alternativ SIF – Commodities

The fund has decreased by 12,4% in March, NAV 361,23 EUR.

iW Alternativ SIF – Real Value Growth

The fund has decreased by 5,5% in March, NAV 64,66 EUR (I), NAV 63,53 EUR (P)

Best regards,
The fund manager

Note : This report is not directed to, or intended for distribution to or use by, any person or entity who is a citizen or resident of, or located in, any locality, state, country or other jurisdiction where such distribution, publication, availability or use would be contrary to law or regulation. Additional information is available upon request.

The information, tools and material presented in this document are provided for information purposes only and are not to be used or considered as an offer or solicitation to buy, sell or subscribe any securities or other financial instruments. Past performance should not be taken as an indication or guarantee of future performance and no representation or warranty, expressed or implied, is made by "iW" regarding future performance. Information found in this report has been prepared based on information provided by various financial sources. Information usually attributable to a unique specific source is quoted whenever such information is available. Otherwise, the information may have been gathered from public news dissemination services such as Bloomberg, Reuters or any other news services.

Information and opinions presented by "iW" have been obtained from sources believed to be reliable, and, although all reasonable care has been taken, "iW" is not able to make any representation as to its accuracy or completeness. Accordingly, "iW" accepts no liability for loss arising from the use of this document presented for information purposes only. "iW" has no obligation to update, modify or amend this report or otherwise notify a reader thereof in the event that any matter stated herein becomes inaccurate.